

# Vorstellungsrede zur Nominierungsversammlung am 8. Dezember 2025

---

Guten Abend liebe Nonnenhornerinnen

und Nonnenhorner,

vor 6 Jahren bin ich schon einmal hier  
gestanden.

Damals als Gemeinderatskandidat und  
die Halle war ähnlich voll wie heute.

Dementsprechend war ich leicht aufge-  
regt.

Am Stedi-Eingang beruhigte mich Mi-  
chael Hornstein (d'r Stone):

„Brauchsch koi Angschd han, mir han  
no koin gfressa!“.

Und die Karin Feil hat den Arm um mich gelegt und gemeint: „Des packsch du locker!“.

Das wurde dann ein super Abend und genau DAS macht für mich Nonnenhorn aus!

Man hilft einander. Unterstützt sich gegenseitig. Arbeitet zusammen, um für den Ort etwas zu erreichen.

Deshalb war es für mich damals selbstverständlich, Ja zu sagen, als Claus Bihl fragte, ob ich für den Gemeinderat kandidieren möchte.

Ein Ort, in dem ich mich wohl fühle und gerne leben.

Ein Ort, für den ich mich einsetzen möchte.

Deshalb stehe ich heute wieder hier und darf mich als Bürgermeisterkandidat vorstellen.

## **Wer ich bin?**

---

Die einen kennen mich bereits, aber vielleicht noch nicht alle.

Tobias „Toby“ Pellet. Ich bin 46 Jahre jung, fast 10 Jahre mit meinem Mann Yves verheiratet.

Zunächst aufgewachsen in einem Dorf bei Stuttgart, was mich sehr geprägt hat.

Dort habe ich mich daheim gefühlt.

Musste dann aber mit meinen Eltern zunächst nach Wangen ins Allgäu

ziehen. Später habe ich einige Jahre in Lindau gewohnt.

Durch Zufall oder Fügung, bin ich dann vor fast 12 Jahren in Nonnenhorn im Schwalbennest gelandet.

Seitdem bin ich hier daheim.

---

Von Beruf bin ich Diplom-Verwaltungswirt und arbeite seit 25 Jahren in der öffentlichen Verwaltung.

Derzeit bin ich stellvertretender Stadtkämmerer bei der Stadt Lindau.

Bei der Stadt Lindau bin ich seit 15 Jahren und hatte zunächst im Bauamt mit Beitragsrecht (also Kommunalabgaben) zu tun, später mit Baurecht und Baugenehmigung.

2016 habe ich dann in die Kämmerei gewechselt, zuerst Liegenschaften (Vertragsangelegenheiten mit Grundstücken und Gebäuden). Mittlerweile Abteilungsleiter Haushalt und Finanzen sowie Personalrat.

Vor der Stadt Lindau war ich beim Landratsamt Bodenseekreis und habe Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung bearbeitet.

---

Diese breite Erfahrung aus verschiedenen Bereichen möchte ich als Bürgermeister für Nonnenhorn einbringen.

Nicht als einer, der alles besser weiß, sondern als jemand, der zuhört, abwägt, erklärt – und dann je nachdem gemeinsam mit Verwaltung,

## Gemeinderat, Vereinen und euch / ihnen die Sachen angeht.

---

Ehrenamtlich engagiere ich noch als Kirchenvorstand in der evangelischen Kirchengemeinde Wasserburg, zu der auch Nonnenhorn gehört. Als Lektor bin ich beauftragt Gottesdienste zu halten.

Daneben bin ich noch Kassier bei der Nachbarschaftshilfe Lindau.

Außerdem bin ich Mitglied bei den Fördervereinen von Strandbad, Feuerwehr und Helfer vor Ort.

# Warum möchte ich Bürgermeister für Nonnenhorn werden?

---

Der Gedanke, die Idee zu dieser Kandidatur begleitet mich schon länger.

Als erstes hatte mich Tobi Hirlinger gefragt, „Kannst Du Dir vorstellen, mal Bürgermeister in Nonnenhorn zu werden?“

Seitdem war er nicht der einzige. Immer wieder haben mich verschiedene Leute darauf angesprochen und geradezu ermutigt – „Mach des!“.

Das hat mich gefreut und zum Nachdenken gebracht.

Eine große Aufgabe, eine große Herausforderung – ja!

Aber auch eine schöne Aufgabe.

Und auch eine große Ehre, Verantwortung übernehmen zu dürfen für den Ort, der mir am Herzen liegt.

Mir ist bewusst, die kommenden Jahre werden anspruchsvoll.

Das Füllhorn in unserem Wappen mag gut gefüllt sein.

Bei unserem finanziellen Füllhorn schaut es leider etwas anders aus (wir haben es bei der Bürgerversammlung gehört), gleichzeitig stehen große Themen an.

Vom Strandbad über die Kinderbetreuung bis hin zur grundsätzlichen Frage, wie wir unseren Ort lebendig, attraktiv

halten und zukunfts-fähig machen wol-len.

Aber genau das motiviert mich.

Mit knappem Geld umzugehen kenne ich von der Stadt.

Dabei ehrlich und verantwortungsvoll zu priorisieren zwischen dem, was not-wendig, wünschenswert und machbar ist.

Und so mit kreativen Ideen Gestal-tungsspielräume finden.

Deshalb stehe ich hier nicht mit großen Versprechen, sondern mit Ehrlichkeit und Pragmatismus.

Denn unhaltbare oder unerfüllte Wahl-versprechen gibt es meiner Meinung

nach schon genug in diesem unserem Lande.

Was ich aber doch verspreche, ist Einsatz für Nonnenhorn, für seine Interessen und seine Bewohner.

Dafür zu arbeiten, dass unser Ort weiterhin gut funktioniert – und so lebenswert und liebenswert bleibt.

Dass die Verwaltung weiterhin als verlässlicher Dienstleister offen, bürgernah und lösungsorientiert arbeitet.

Mit unserem starken Rathaus-Team in realistischen Schritten die Verwaltungsstrukturen weiter modernisieren.

---

Mir ist durchaus bewusst, auch in Nonnenhorn menschelt es.

Aber dennoch und trotz aller Herausforderungen, finanziellen Zwänge, steigenden Anforderungen und gesellschaftlichen Unsicherheiten:

Gemeinsames Anpacken, Eigeninitiative und pfiffige Lösungen finden – dafür ist unser Dorf bekannt.

Darum beneiden uns viele und das ist auch nicht alles selbstverständlich.

Dass heute Abend so viele gekommen sind und Interesse zeigen, spricht auch für sich.

So bin ich überzeugt, dass WIR die kommenden Jahre gut meistern und weiter vorankommen werden.

---

In den letzten Monaten habe ich viele Gespräche mit Vereinen, Ehrenamtlichen und Bürgerinnen und Bürgern führen dürfen.

Das war unglaublich interessant und sehr informativ für mich.

Zwei Punkte wurden in diesen Gesprächen ganz deutlich:

Unsere Vereine sind eine wichtige und tragende Säule.

Da sind viel Einsatz und Herzblut bei den Mitgliedern und Vorständen.

Sie schaffen lebendige Dorfgemeinschaft, Lebensgefühl, Begegnung und Zusammenhalt.

Als zweites habe ich mitgenommen:

In Nonnenhorn läuft vieles noch recht unkompliziert und die kurzen Wege ins Rathaus werden sehr geschätzt.

Das will ich erhalten und fördern und pragmatisch unterstützen.

## **Was mir wichtig ist – Themen für die Zukunft**

---

Wie ich vorhin schon sagte, das mit den Wahlversprechen ist so eine Sache.

Daher stelle ich auch kein detailliertes Wahlprogramm vor.

Aber ich möchte noch ein paar Themen zumindest kurz anreißen, die zu den Herausforderungen der nächsten Jahre gehören.

## Stichworte Kinderbetreuung und Schule.

Verlässliche Strukturen für Familien, damit Nonnenhorn ein guter Ort zum Großwerden bleibt.

Aber auch Ältere Menschen sollen sich hier zu Hause fühlen.

Wichtig sind dafür gute Erreichbarkeit, Nahversorgung und Angebote, die Teilhabe ermöglichen.

Wir leben im schönsten Ort am Bodensee.

Damit das so bleibt, braucht es weiterhin einen verantwortungsvollen Umgang und Miteinander von Natur, Tourismus, Landwirtschaft und Bebauung.

Denn, der Obst- und Weinbau prägt unser Ortsbild und unser Lebensgefühl, das man auch essen, trinken, schmecken kann.

Der Tourismus ist ein wichtiges Standbein.

Wir sind gute Gastgeber, unsere Feste sind weithin bekannt.

Daher müssen wir weiterhin darauf achten, unseren Ort nicht zu überfordern – damit Gäste und Einheimische sich gleichermaßen wohlfühlen.

Beim Thema Wohnen brauchen wir kreative Ideen, wie Einheimische, Familien und Beschäftigte hier leben können.

Denn als drittkleinste Flächengemeinde Bayerns könne wir unsere begrenzten Flächen auch nicht überfordern.

Und natürlich unser Strandbad! Ich habe es nicht vergessen!

Es ist ein Ort der Begegnung, der auch wichtig für den Tourismus ist.

Zu dem es aber durchaus unterschiedliche Meinungen gibt.

Dennoch, ich denke wir sollten weiterhin unsere Möglichkeiten anschauen, wie wir auch künftig – in welcher Form auch immer – noch ein Strandbad haben können.

## Zusammenfassend

---

Nonnenhorn ist einfach ein toller Ort.  
Und ich möchte meinen Beitrag dazu  
leisten, dass das so bleibt.

Als Bürgermeister möchte dieses ge-  
meinsame Anpacken für unser Dorf er-  
halten, unterstützen, fördern.

Nahbar und pragmatisch, und als je-  
mand der zuhört und erklärt.

Aber der auch mal klar und ehrlich sagt,  
was geht und was vielleicht nicht geht.

## Schluss

---

Zum Schluss danke ich allen, die mich in  
den letzten Jahren begleitet, unter-  
stützt und ermutigt haben.

- Es gilt das gesprochene Wort -

Gerne möchte ich diese Aufgabe übernehmen und gemeinsam mit euch / ihnen an der Zukunft Nonnenhorns arbeiten.

Und dafür bitte heute und für die kommenden 6 Jahre um eure / ihre Unterstützung.

Vielen Dank.